

# TYPISCHE ROLLEN

## *in betrieblichen Konflikten*

Typische Rollen sind

### **KIND-ICH (KI)**

Man fühlt sich unterlegen, hält den anderen für mächtiger.

Man reagiert dann entweder trotzig oder weinerlich oder man »taucht ab«.

Ein gutes Beispiel war die Reaktion des Maler-Azubis im Film:

»Immer geht es auf mich, an meine Bedürfnisse denkt ja niemand!«

### **ELTERN-ICH (EL)**

Man fühlt sich überlegen und weiß, was gut ist und warum.

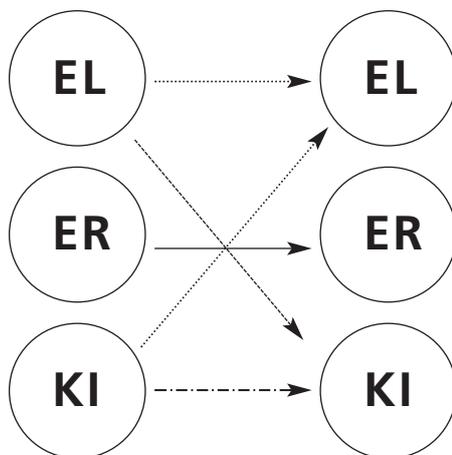
Weil man es ja besser weiß, fragt man nicht lange, sondern gibt Anweisungen. Typisch für das *Eltern-Ich* ist es auch, sich verantwortlich für das Verhalten der anderen zu fühlen.

Ein gutes Beispiel war der Malermeister im Film. Er sagt einfach:

»Ihr macht das heute hier fertig«, ohne genauer nachzufragen.

### **ERWACHSENEN-ICH (ER)**

Man versucht, sich ein möglichst neutrales Bild von der jeweiligen Situation zu verschaffen. Dann handelt man mit den anderen mögliche Lösungen aus. Dabei versucht man, Sachfragen von persönlichen Gefühlen zu trennen. Man kennt die eigenen Interessen, aber akzeptiert auch, dass die anderen andere Interessen haben können.



Zur graphischen Veranschaulichung ist es üblich, die drei Ich-Zustände durch drei Kreise darzustellen, die mit den Abkürzungen **EL**, **ER** und **KI** versehen werden.

Die Kommunikation zwischen den einzelnen Personen kann nun in unterschiedlicher Weise ablaufen. Ziel sollte es sein, eine Kommunikation **ER** → **ER** zu erreichen.